

Klammreis- oder St. Jakobs-Kapelle.

Fp 22 (10); Hc.

Im Jahre 1825 wurden aus einem ziemlich flachen Erdboden. . . unter gewöhnlichen Steinen und Erde Menschengewebe ohne Brandspuren ausgegraben.

Fragment eines Halsringes (Fig. 51, 2), aus Bronze. Die beiderseitigen Endstücke sind erhalten. Der in mäßigem Bogen (Durchmesser des entsprechenden Kreises etwa 20 cm) gekrümmte, 0·3 cm dicke Draht verbreitert sich an beiden Endstücken nach der äußeren Seite des Ringes hin in ein mondsichelförmiges, 5·7 cm langes, bis 1·4 cm breites Blechschildchen. Dieses ist der Länge nach mit 4 Gruppen vertiefter, konzentrischer Kreise bedeckt, von denen einer stark markiert ist; die Mittelpunkte sind durchbohrt. Am Ende ist der Draht hakenförmig gekrümmt. Gewicht der erhaltenen Teile 4 und 8 g. Von dem Funde waren ursprünglich drei Bruchstücke erhalten, das vierte Ergänzungsstück fehlte. Die hakenförmige Umbiegung diente als Verschlussvorrichtung. [MCA Nr. 76]; SEETHALER V 1, 2, Nr. 23; KOCH 1845, S. 80; MB 1879, S. 11, Nr. 33, 34; RICHTER XIX; KYRLE 1913, S. 21.

Elixhausen.**Ursprung.** Fp 23 (565 m); Bd; D; (C—11).

Bei dem Bauerngute Unter-Ragging.

Drei Vierteile eines Gußfladens⁴⁴⁾ (II, Fig. 42, 6), besonders auf der ebenen Oberfläche sehr blasig, tellerförmig, Durchmesser 27 cm, bis 6·8 cm hoch, 10 kg 570 g. Chemische Zusammensetzung: Zinn 1·82%, Kupfer 97·21%, Eisen 0·49%, Schwefel 0·19%. [MCA Nr. 1411 (II)]. Analyse von KYRLE; KLOSE KT S. 32.

Gußfladen⁴⁴⁾ (II, Fig. 42, 5), tellerförmig, mit wenig Gußblasen. Größe 23/22 cm, Höhe 3·8 cm, 5 kg 640 g. Chemische Zusammensetzung: Kupfer 94·18%, Eisen 2·53%, Nickel 0·74%, Schwefel 1·74%. [MCA Nr. 1412 (III)]; KYRLE MWAG 1912, S. 202, Tab. II, Nr. 1; KLOSE KT S. 22.

Blasiger Gußfladen⁴⁴⁾ tellerförmig, Durchmesser 20/19 cm, Höhe 4·2 cm, 4 kg 45 g. [MCA Nr. 1262 (I)].

Gußfladen⁴⁴⁾ tellerförmig, wenig blasig, 20·5/22 cm, Höhe 4·1 cm, 5 kg 473 g. [MCA Nr. 1263 (IV)].

Messer, aus Bronze, dolchartig, mit 8 cm langer und 1 cm breiter Klinge. Die Spitze war unten abgerundet und die Klinge mit einer Längsrippe versehen. Fundjahr 1900. MB 1900, S. 54; MWAG 1901, S. [30].

Drei Tonscherben, einer mit umgelegtem Rande. MB 1900, S. 54; MWAG 1901, S. [30].

⁴⁴⁾ PZ 1920 ex 1899; MB 1899, S. 42: „aus Unter-Rabing“, unrichtig; MWAG 1900, S. [133].

Ursprung. Fp 24 (565 m); Hc; G; (C—11).

Aus einem Grabhügel.

Halbmondförmiges Bronzeblech (Fig. 64, 4). Am unteren Rande kleine Löcher, etwa 0·8 cm von einander, für kleine Kettchen. Länge 5 cm, größte Breite 2 cm. [MCA Nr. 1238].

Armring (Fig. 64, 5), aus Bronze, offen, außen leicht gerippt. Lichte 6/5·5 cm, Dicke bis 1 cm, Breite bis 2·5 cm, Endenabstand 2 cm, 95 g. [MCA Nr. 1239].

Lanzenspitze, aus Eisen, mit hoher Mittelrippe, stark verwittert, noch 31 cm lang (Spitze abgebrochen). Größte Breite 4 cm, von der Schafttröhre sind noch 7 cm erhalten. Düllendichte 1·4 cm, äußerer Durchmesser 2·2 cm, 295 g. Fundjahr 1907. [MCA Nr. 1382]; MWAG 1907, S. [27].

Ursprung. Fp 25 (565 m); Bd; G?; (D—10).

Ungefähr 270 Schritte südwestlich vom Bauerngute Ober-Ragging, 30 cm tief im Moostorf.

Lanzenspitze (Fig. 4, 2), aus Bronze, mit durchlaufender Dülle, deren Höhlung im unteren Viertel des Blattteiles endet. Länge 29·7 cm, Düllendichte 2·2 cm, größte Breite des Blattes 3·2 cm, 6·8 cm oberhalb des Düllendichtes ein längsständiges Lochpaar. Im unteren Teile ist die Dülle nachgeweitet. 245 g. Fundjahr 1911. [MCA Nr. 1080]; KLOSE 1911.

Kleiner Henkelkrug (Fig. 58), mit einem dem Henkel gegenüberliegenden Buckel, aus sorgfältig geschliffenem Tone mit Beimischung von Kalksand; schwärzlich gebrannt, innen schmutzig rötlichgelb. Höhe 7·7 cm, Stärke des Bodens 0·7 cm, der Wandung 0·5 cm, an einer Stelle oberhalb der größten Bauchweite 0·2 cm. Fundjahr 1911. [MCA Nr. 1447]; KLOSE 1911.

Elsbethen.**Elsbethen.** Fp 26 (425 m); N, Td; HS; (E—11).

Etwa 220 Schritte südlich von der Abzweigung des Fahrweges nach der Glasenbachklamm, westlich von der Straße, am Fuße einer kleinen Steilwand. Höhle. Fundjahr Juni 1909.

30—50 cm tief: Scherbe (Fig. 43), eines graphitierten, 1·1 cm starken Gefäßes mit paralleler Strichverzierung. [BRANDAUER Nr. 32]; HELL JfA 1909, S. 209 b.

Armreif, aus Eisen, nur zur Hälfte erhalten. Dicke 0·35 cm, Lichte 9 cm, 16 g. [BRANDAUER Nr. 43]; HELL JfA 1909, S. 209 b.

Gefäßscherben und Tierknochen.

70 cm tief: Kohlschichte mit Scherben.

Drei Randscherben (Fig. 44, 1, 2, 3) mit einfacher Tupfenleiste oder Tupfenkerben am Rande. [HELL Nr. 116, 117, 118]; HELL JfA 1909, S. 209 a.

115 cm tief: Kohlschichte mit über 100 Feuerstein- und Hornsteinabspalten.